

Lingg, Hermann von: Die Zigeunerin (1862)

1 Sechzehn Jahr alt ist die kleine
2 Sittah, die Zigeunerin.

3 Wild wie sie tanzt keine, keine
4 Schwingt wie sie das Tamburin.

5 Kauernd an der alten Mauer
6 Vor des Mohrenkönigs Tor
7 Fand ich sie im Fieberschauer,
8 Und ich hob sie sanft empor.

9 Fliehe, sprach sie, geh vorüber,
10 Tödlich ist mein Fieberhauch!
11 Kind, erwidert' ich, am Fieber,
12 Ach, am schlimmsten leid' ich auch:

13 Liebe heißt es, dies verzehrend
14 Heiße Fieber; doch gesund
15 Küsse, mir nicht länger wehrend,
16 Küsse mich dein roter Mund. –

17 Sechzehn Jahr alt ist die kleine
18 Sittah, die Zigeunerin,
19 Wild wie sie tanzt keine, keine
20 Schwingt wie sie das Tamburin.

21 Ihres Busens zarte Welle
22 Glänzt, von Seide halb verhüllt,
23 Wie des Mondes reine Helle,
24 Die mit Sehnsucht uns erfüllt.

25 Wie der Tau in Nachtviole
26 Blitzt ihr Auge wunderbar,
27 Wie ein Goldschmuck unter Kohlen

28 Aus dem schwarzen Lockenhaar.

29 Solchen Glutblick hat nur Eine,

30 Eine nur ist's, die so lacht,

31 So satanisch lacht beim Weine

32 Und so himmlisch in der Nacht.

(Textopus: Die Zigeunerin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33681>)